

SITZUNG N° 5/2017 vom 17. Juli 2017

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
STURM Richard, Schöffe
PIRROTTE Frank, Rat, entschuldigt
HAMES Joseph, Rat
SCHOLLER Guy, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin, entschuldigt

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat
REUTER Fred, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
DUPREL Mireille, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
HANSEN Marc, Rat

D P

FUNCK Nico, Rat, entschuldigt

B I G K

JEANPAUL Jeannot, Schöffe
ROBINET René, Rat

TAGESORDNUNG:

1. 1. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais – Kündigungsgesuch eines Hilfserziehers.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais – Kündigungsgesuch eines Hilfserziehers.
3. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais – Ernennung eines Hilfserziehers.
2. Mitteilungen des Schöffenrates.
3. Städteplanung – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag zur Erneuerung der „Rue Théophile Aubart“ in Niederkerschen.
4. Außerordentlicher Haushalt 2017 – Genehmigung eines Zusatzkredits von 4.705,10 € für die Installation von Fotovoltaikmodulen.
5. Ordentlicher Haushalt 2017 – Genehmigung eines Zusatzkredits von 55.000 € für Arbeiten an den einzelnen Spielplätzen in der Gemeinde Käerjeng.
6. Spielplätze – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag zur Instandsetzung der einzelnen Spielplätze in der Gemeinde Käerjeng.
7. Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Küntzig, im Ort „Falterbaach“, eingereicht vom Architektenbüro V2 architecture im Auftrag der Konsorten Olinger, Achen und Raczek-Achen.

8. Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Niederkerschen, im Ort „op der Strooss“, eingereicht vom Ingenieurbüro Rausch & Associés im Auftrag der Gesellschaft Thomas & Piron S.A.
9. Städteplanung – Gutheißen einer punktuellen Abänderung des Allgemeinen Bebauungsplans (P.A.G.) der Gemeinde Käerjeng im Ort „Rue de la Continentale“ in Niederkerschen.
10. Städteplanung – Gutheißen des Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der S.N.H.B.M. (*Société Nationale des Habitations à Bon Marché*), bezüglich des gesonderten Bebauungsprojektes in Oberkerschen, im Ort „Rue de Schouweiler“.
11. Immobilientransaktion – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Erben Niedercorn, bezüglich des Erwerbs von drei Grundstücken in Linger, im Ort „In der Laach“, mit einer Gesamtfläche von 70,50 Ar.
12. Gemeingut – Zurückstufung von zwei Parzellen im Ort „Rue Pierre Schutz“, Niederkerschen.
13. Abfallentsorgung – Einführung eines Tarifs bezüglich des Verkaufs von biologisch abbaubaren Müllsäcken für organische Abfälle.
14. Sanfte Mobilität – Gutheißen des Reglements zur Nutzung der „Käerjenger VëlosBox“ und Gutheißen der Nutzungsgebühr.
15. Umwelt – Stellungnahme des Gemeinderates zu den Aktionsplänen im Kampf gegen die Lärmbelästigung.
16. Gemeindesyndikate – Gutheißen der abgeänderten Statuten des SIDOR.
17. Gemeindesyndikate – Gutheißen der abgeänderten Statuten des TICE.
18. Sozialamt – Gutheißen der Jahresbilanz 2015.
19. Ordentlicher Haushalt 2017 – Aufstellung der Vereinssubsidien für das Jahr 2017.
20. Personalangelegenheiten – Schaffen von zwei Vollzeitposten für Arbeitnehmer mit Behinderung in der Laufbahn A des Arbeiters für die Bedürfnisse des technischen Gemeindedienstes.
21. Lokale Vereinigungen – Kenntnisnahme der Statuten des Kegelveins „Alle Nêng Bascharage“.
22. Drittes Alter – Gutheißen der Konvention „Club Senior Prënzebiërg“ für das Jahr 2017, unterzeichnet zwischen dem Familienministerium, den Gemeinden Käerjeng, Differdingen, Sassenheim und Petingen, und der gemeinnützigen Vereinigung „Aides pour personnes âgées Prënzebiërg“.
23. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.
24. Fragen und Antworten.

Punkt 1-1: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais – Kündigungsgesuch eines Hilfserziehers.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 1-2: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais – Kündigungsgesuch eines Hilfserziehers.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 1-3: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais – Ernennung eines Hilfserziehers.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 2: Mitteilungen des Schöffengerates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Syndikat PRO-SUD hat kürzlich eine Absichtserklärung unterzeichnet, laut welcher ein gemeinsames kulturelles Gesamtkonzept für die Südgemeinden erstellt werden soll. Einerseits ist es der Wunsch der Gemeinden, in den kommenden Jahrzehnten auf diesem Gebiet noch mehr zusammenzuarbeiten. Andererseits steht diese Erklärung auch in direktem Zusammenhang mit der Kandidatur der Stadt Esch/Alzette als Europäische Kulturhauptstadt im Jahr 2022. Auch wenn dies lediglich vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen wird, so sollte man sich bewusst sein, dass eine finanzielle Beteiligung auf die Gemeinden zukommen wird.

Die Ausstellung zum Thema „Erster Weltkrieg“ war mit mehr als 13.000 Besuchern ein voller Erfolg. Die Gemeinde Clerf wird die Ausstellung im Mai 2018 übernehmen und zahlt der Gemeinde Käerjeng einen Betrag von 15.000 € für die einzelnen Teile der Ausstellung. Der „Cercle Culturel Claus Cito“ wird seine Endabrechnung bis zum 1. September einreichen. Die Gemeinde wird ihrerseits dem Kulturministerium die Endabrechnung bis zum 1. Oktober zustellen.

Am 19. September wird die offizielle Eröffnung des „Käerjenger Treff“ stattfinden. Im Rahmen dieser Feierlichkeit werden wir in einem zweiwöchigen Programm alle kulturellen Aspekte beleuchten, welche künftig in unserem neuen Kulturzentrum zuhause sein werden. Das Programm erstreckt sich vom 19. September bis zum 1. Oktober und beinhaltet Konzerte, Kabarett- und Theatervorstellungen, sowie diverse Veranstaltungen der Musikschule und der kommunalen Kommissionen.

Punkt 3: Städteplanung – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag zur Erneuerung der „Rue Théophile Aubart“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In den letzten sechs Jahren flossen mehr als 20 Millionen € in unsere Straßeninfrastruktur. Diese konsequente Politik möchten wir fortsetzen, indem wir im kommenden Jahr die „Rue Théophile Aubart“ einer Gesamtsanierung unterziehen.

Frau Loredana CASASANTA (Schroeder & associés, Ingénieurs-conseils): Das Projekt erstreckt sich über einer Länge von 420 Metern. Die Breite des Fahrstreifens beträgt maximal 4,50 Meter, wobei dieser abwechselnd auf beiden Seiten durch Parkstreifen mit Pflastersteinen eingeengt wird.

Alle unterirdischen Infrastrukturen werden erneuert: ein neuer Mischwasserkanal sowie neue Wasserleitungen mitsamt Anschlüssen, neue Straßenbeleuchtung, sowie neue Creos-, Post- und Eltronleitungen.

Der Kostenpunkt für das gesamte Projekt liegt bei rund 2.450.000 €. Der Zeitplan sieht vor, dass die Arbeiten Anfang 2018 beginnen und sich über etwa ein Jahr erstrecken.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Wurde irgendetwas unternommen, um diese Straße als Schleichweg unattraktiv zu gestalten?

Herr Adrien STOLWIJK (Schroeder & associés, Ingénieurs-conseils): Zunächst einmal handelt es sich um eine Tempo-30-Zone. Außerdem wird die Fahrbahn mittels Parkstreifen eingeengt, was das Kreuzen zweier Fahrzeuge erschwert. Dies sollte ausreichen, denn wir haben bewusst auf Bremschwelen verzichtet, um die Lärmbelästigung für die Einwohner geringer zu gestalten.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ist die „Rue Michel Klein“ auch Teil dieses Projektes, eventuell in einer zweiten Phase?

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Vor etwa zwei Jahren wurden die unterirdischen Netze in der „Rue Michel Klein“ im Rahmen des Projektes „Käerjeng goes Internet“ erneuert.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Gleiche zählt übrigens für die „Rue Jean-Nicolas Schumacher“.

Rat Jos THILL (LSAP): Läuft die Kanalisation in Richtung Petingen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Daran wird nichts verändert. Das Abwasser fließt, wie im übrigen Teil der alten Gemeinde Niederkerschen, in die Petinger Kläranlage.

Rat Fred REUTER (LSAP): Wieso wird hier kein Trennsystem verlegt?

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Der Nutzen würde den Kostenpunkt nicht rechtfertigen. Ohnehin ist das ganze Viertel so weit bebaut.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Im Bautenreglement schreiben wir den Bauherrn ein getrenntes Abwassersystem vor, wobei dann doch alles in ein einziges System läuft.

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Die Lebensdauer eines Hauses übersteigt jenes einer Straße. Da bereits alle Häuser mit einem Mischsystem ausgestattet sind, würde ein nur wenig genutzter Kanal schnell altern. Im Falle eines Neubaus müssen die Bauherren ein Trennsystem einplanen, um sich mittel- oder langfristig an ein Trennsystem anschließen zu können.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 4: Außerordentlicher Haushalt 2017 – Genehmigung eines Zusatzkredits von 4.705,10 € für die Installation von Fotovoltaikmodulen.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Die Fotovoltaikmodule, welche auf dem „Käerjenger Treff“ installiert wurden, sind nicht teurer als bei der Haushaltsaufstellung geplant war. Jedoch hat die Gesetzeslage inzwischen geändert, was die Anschlüsse an den Transformator anbelangt. Um der neuen Gesetzgebung konform zu werden, müssen Arbeiten unternommen werden, die sich auf 4.705,10 € belaufen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 5: Ordentlicher Haushalt 2017 – Genehmigung eines Zusatzkredits von 55.000 € für Arbeiten an den einzelnen Spielplätzen in der Gemeinde Käerjeng.

Punkt 6: Spielplätze – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag zur Instandsetzung der einzelnen Spielplätze in der Gemeinde Käerjeng.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Aufgrund von Diskussionen, die in den vergangenen Jahren hier im Gemeinderat geführt wurden, hat der Schöffenrat beschlossen, das Label „Sëcher Spillplazen“ zu beantragen. Die Firma Luxcontrol wurde mit einer Bestandsaufnahme beauftragt, aus deren Abschlussbericht hervorgeht, dass wir in etwa 55.000 € in unsere Spielplätze investieren müssen, um die Zertifizierung zu ermöglichen.

Ich ergreife die Gelegenheit, um anzukündigen, dass wir in den kommenden Monaten einen „Service des parcs“ organisieren werden. Wenn man bedenkt, über wie viele Plätze wir derzeit bereits verfügen, und dass in Ober- und Niederkerschen noch zwei größere Anlagen hinzukommen werden, kommen wir nicht daran vorbei, uns mit dem nötigen Personal auszustatten, um die Anlagen zu unterhalten.

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Während der Instandsetzung des Linger Spielplatzes im vergangenen Jahr haben wir beschlossen, eine Bestandsaufnahme über die insgesamt 23 Plätze und ihren jeweiligen Zustand zu unternehmen und eine externe Firma zur Beratung in diesem doch recht komplexen Thema hinzuzuziehen.

Laut abschließendem Bericht hätten von den 23 Spielplätzen lediglich 4 das Label „Sécher Spillplaz“ erreicht. Die zu erfüllenden Normen wurden im Laufe der Jahre strenger, so dass an einzelnen Stellen nicht von Nachlässigkeit die Rede sein kann, sondern Spielgeräte die damalige Norm erfüllten, wobei dies bei der heutigen Norm nicht mehr der Fall ist.

Über die Wintermonate wurden viele Spielgeräte bereits abmontiert und erneuert, um in neuem Glanz wieder an ihrem alten Platz aufgestellt zu werden. Zum Teil wurden die Arbeiten von unseren Mitarbeitern, beziehungsweise jenen des ProActif, durchgeführt, bei größeren Instandsetzungsarbeiten wurde auf externe Firmen zurückgegriffen.

Die Beschilderung auf den einzelnen Plätzen wird nun einheitlich gestaltet, da in den beiden ehemaligen Gemeinden unterschiedliche Beschilderungen existierten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir haben uns die Kritik der letzten Jahre zu Herzen genommen und uns intensiv mit dem Thema beschäftigt. Ein Teil der Arbeiten wurden mit dem normalen Kredit bewerkstelligt, für die restlichen Arbeiten wird also nun ein Zusatzkredit von 55.000 € benötigt.

Rat Fred REUTER (LSAP): Was kostete die Beratung durch Luxcontrol?

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Der Kostenpunkt lag zwischen 3.000 € und 4.000 €.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Zunächst einmal bin ich erstaunt über die tatsächliche Anzahl der Spielplätze in unserer Gemeinde. Ich habe den Bericht gelesen und stelle fest, dass einige Plätze in einem eher schlechten Zustand sind. Wann ist mit der Fertigstellung aller Plätze zu rechnen?

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Einen Teil der Arbeiten möchten wir erst in den Wintermonaten vornehmen, um die Plätze nicht dann schließen zu müssen, wenn die Kinder noch davon profitieren können.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir werden diesem Vorhaben zustimmen, da eine ganze Reihe von Spielplätzen sich in einem regelrecht desolaten Zustand befindet. Ich möchte bemerken, dass man sich zudem Gedanken machen sollte, welche Geräte man wo aufrichtet. Immer öfters trifft man auf Metallgerüste, wobei diese keine große Begeisterung bei den Kindern auslösen. Etwas mehr Kreativität wäre angebracht, und wir wären durchaus bereit, einem größeren Kredit zuzustimmen, um diese zu gewährleisten. Abschließend möchte ich anmerken, dass man bei jedem Spielplatz daran denken sollte, eine Sitzmöglichkeit und einen Abfalleimer anzubringen, denn dies findet man derzeit nicht überall.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): In Oberkerschen, am Spielplatz gleich neben dem Radweg, gibt es keine Abgrenzung, so dass die Gefahr besteht, dass die spielenden Kinder unachtsam auf den Radweg rennen.

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Natürlich werden wir überall dort, wo eine Gefahrenquelle besteht, für eine Umzäunung sorgen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Uns erscheint es klar, dass ein Spielplatz über eine Bank und einen Abfalleimer verfügt. Im Rahmen des Projektes „50 Bänken für Käerjeng“ wurden bereits mehrere Sitzmöglichkeiten hinzugefügt.

Rat René ROBINET (BIGK): Ich wollte anmerken, dass in Küntzig am Spielplatz eine öffentliche Toilette nicht fehl am Platz wäre, insbesondere auch bei Feierlichkeiten unserer Vereine.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Es gibt dort eine öffentliche Toilette, die jedoch derzeit geschlossen ist, da sie dem Vandalismus zum Opfer gefallen ist. Diese wird repariert und der neue Betreiber des Cafés ist vertraglich zum Unterhalt der Toilette verpflichtet.

Punkt 5: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 6: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 7: Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Küntzig, im Ort „Falterbaach“, eingereicht vom Architektenbüro V2 architecture im Auftrag der Konsorten Olinger, Achen und Raczek-Achen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das erste der beiden Bauprojekte auf der heutigen Tagesordnung in Küntzig, genauer in der „Rue de la Chapelle“, wird nun von Frau Carole Juttel vorgestellt.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Bauvorhaben von sieben zweistöckigen Einfamilienhäusern integriert sich in die „Rue de la Chapelle“. Das Dossier wurde Ende März in die Prozedur geschickt. Es gab keine Reklamationen. In der ministeriellen Stellungnahme des 27. April wurden ein paar Punkte aufgeworfen. So wurde beispielsweise der Standort eines Transformators bemängelt. In der Tat verläuft dort derzeit eine überirdische Stromleitung, welche in den Boden verlegt und an einen Transformator angeschlossen wird, den die Bauherren in die Kurve platziert haben möchten. Außerdem wurden wir gebeten, die Restriktionen bezüglich der Materialien für Fassaden und Dächer zu streichen, was wir dann auch getan haben, da es in der Straße ansonsten auch keine gibt.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Die Grundstücke weisen ein recht hohes Gefälle auf. Wird dies nicht problematisch für die Anschlüsse an die Kanalisation?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Gefälle ist nicht so hoch, dass es zu Problemen kommen könnte.

Rat René ROBINET (BIGK): Wird man weiterhin von der Straße bis zur „Falterbaach“ gelangen können?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Es bleibt eine Servitude bestehen, damit Kontrollen seitens der Gemeinde oder des Wasserwirtschaftsamtes weiterhin möglich bleiben.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Niederkerschen, im Ort „op der Strooss“, eingereicht vom Ingenieurbüro Rausch & Associés im Auftrag der Gesellschaft Thomas & Piron S.A.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das zweite Bauvorhaben, das Frau Juttel vorstellen wird, betrifft Grundstücke auf der „Avenue de Luxembourg“, hinter dem Polizeigebäude.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Projekt sieht den Bau von 10 Einfamilienhäusern vor, drei davon direkt an der „Avenue de Luxembourg“ und die restlichen werden von einer neuen Straße aus erreicht. Ein Fußweg wird zudem die Verbindung zur „Cité Kauligwies“ gewährleisten.

Wie bei dem vorherigen Projekt ging auch dieses Ende März in die Prozedur. Laut ministeriellem Gutachten ist das Projekt konform. Wir wurden gebeten, einiges im schriftlichen Teil zu streichen, was bereits im grafischen Teil vermerkt ist. Dem sind wir nachgekommen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Da es sich um eine schmale Sackgasse handelt, wird die Müllabfuhr wohl zum Teil rückwärtsfahren müssen. Wie steht es um den Winterdienst?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Der Schnee kann gleich in das Regenrückhaltebecken geräumt werden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Städteplanung – Gutheißen einer punktuellen Abänderung eines gesonderten Bebauungsprojekts (P.A.P.) im Ort „Rue de la Continentale“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Beim P.A.P. in der „Rue de la Continentale“ muss eine Kleinigkeit abgeändert werden.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Erst seit dem neuen Omnibus-Gesetz ist es überhaupt möglich, eine punktuelle Modifikation an einem gesonderten Bebauungsprojekt vorzunehmen. In diesem Fall handelt es sich um einen kleinen Fehler, denn der Architekt hat bei der Neigung der Dachkonstruktion Prozente angegeben, wobei es sich um Winkelgrade handeln sollte.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Städteplanung – Gutheißen des Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der S.N.H.B.M. (Société Nationale des Habitations à Bon Marché), bezüglich des gesonderten Bebauungsprojektes in Oberkerschen, im Ort „Rue de Schouweiler“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Im Rahmen des Projektes zum Bau von sozialem Wohnraum auf den alten Oberkerschener Fußballfeldern hat der Schöffenrat mit der S.N.H.B.M. die übliche Konvention unterzeichnet. Im September wird eine Infoversammlung zu diesem Projekt stattfinden.

Schöffe Richard STURM (CSV): Die Prozedur steht nun kurz vor dem Abschluss. In dieser Konvention werden die Einzelheiten zu den Infrastrukturen geklärt. Ein Punkt, der dem Schöffenrat besonders wichtig erschien, war, dass neben den sozialen Kriterien der S.N.H.B.M. auch vermerkt wird, dass die Bürger der Gemeinde Käerjeng ein Vorrecht haben, um in den Genuss einer Wohneinheit zu kommen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir hatten gehofft, heute endlich zu erfahren, wie viele Wohneinheiten vermietet werden. Bisher war stets nur von Eigentumswohnungen die Rede, wobei wir uns einig waren, dass ein Teil auch zur Miete vergeben werden sollte.

Was die hinzugefügte Bedingung betrifft, so sind wir der Ansicht, dass man diese durchaus noch ausbauen könnte, indem man soziale Kriterien hervorhebt.

Im darauffolgenden Artikel scheint mir ein Teil des Satzes zu fehlen.

Schöffe Richard STURM (CSV): In der Tat muss dieser Satz fälschlicherweise abhandengekommen sein, als der von uns geforderte Zusatz beigefügt wurde.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir haben die formale Zusage, dass ein ganzes Apartmentgebäude vermietet wird. Was die von Herrn Cruchten formulierte Bemerkung bezüglich des fehlenden Satzteils angeht, ist diese durchaus berechtigt ist. Ich schlage deshalb vor, den Punkt von der Tagesordnung zurückzuziehen und die Konvention überarbeiten zu lassen.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Im Fall des Verkaufs einer Wohneinheit, können die Eigentümer auf dem freien Markt verkaufen oder fällt die Einheit automatisch an die S.N.H.B.M. zurück?

Schöffe Richard STURM (CSV): Dieser Punkt wurde bereits im September 2013 in der ersten Konvention geklärt. Die S.N.H.B.M. hat während den ersten 25 Jahren ein Vorkaufsrecht.

Aufgrund von materiellen Fehlern im Text des Abkommens wird der Punkt von der Tagesordnung gestrichen.

Punkt 11: Immobilientransaktion – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Erben Niedercorn, bezüglich des Erwerbs von drei Grundstücken in Linger, im Ort „In der Laach“, mit einer Gesamtfläche von 70,50 Ar.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Zum ersten Mal macht die Gemeinde Käerjeng ein Vorkaufsrecht geltend. Wir schlagen vor, den Konsorten Niedercorn die Grundstücke zum Preis von 30.000 € abzukaufen. Die Parzellen liegen gleich neben dem Bauperimeter von Linger und werden uns noch dienlich sein bei der späteren Planung eines Radweges zwischen Linger und dem „Schack“.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Gemeingut – Zurückstufung von zwei Parzellen im Ort „Rue Pierre Schutz“, Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die beiden Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0,80 Are sollen in absehbarer Zukunft im Rahmen eines Bauvorhabens für 25.000 €/Ar an den Bauherrn verkauft werden, um das Projekt zu ermöglichen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: Abfallentsorgung – Einführung eines Tarifs bezüglich des Verkaufs von biologisch abbaubaren Müllsäcken für organische Abfälle.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat schlägt die Einführung eines Tarifs von 3 € für den Verkauf von biologisch abbaubaren Abfalltüten für den Biohausmüll vor.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Diese Aktion ist eine Initiative des Syndikats Minett-Kompost. Mit Freude stellt man beim Minett-Kompost fest, dass immer mehr Menschen neben Grasschnitt und Gartenabfall auch ihren organischen Küchenabfall in der grünen Tonne entsorgen. Das ist sehr lobenswert, doch da die Menschen ihre Tonne möglichst sauber halten wollen, machen sie dabei allzu oft Gebrauch von Plastiktüten, welche dann manuell wieder aussortiert werden müssen. Im Handel gibt es spezielle, biologisch abbaubare Tüten, die mit dieser Aktion gefördert werden sollen.

Das Syndikat möchte die Einwohner der Mitgliedsgemeinden sensibilisieren, indem diese Mülltüten in Massen eingekauft und den Bürgern in den einzelnen Gemeinden zu einem einheitlichen Preis

angeboten werden. Die Rede ist von 3 € für eine Rolle mit 25 Tüten. Wir beteiligen uns an dieser Aktion, indem wir diesem Tarif zustimmen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Welche Größe haben diese Tüten?

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Es handelt sich um 10 Liter-Tüten, die in gewöhnliche Küchenmülleimer passen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Sollte man nicht auch große abbaubare Müllsäcke anbieten, für den Fall dass man etwas das eine oder andere Mal etwas mehr Grasschnitt zu entsorgen hat?

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Diese Säcke wurden vor der Fusion noch in Küntzig angeboten, doch ich kann davon nur abraten, denn sie sind nicht besonders resistent, so dass der Biomüll dann auf dem Bürgersteig landet.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Dass Plastiktüten im Biomüll landen, ist nicht immer von schlechtem Wille. Viele Menschen denken, dass es sich bei den „Eco-Tüten“, wie sie mancherorts im Handel angeboten werden, um biologisch abbaubare Tüten handelt, was nicht der Fall ist. Ich möchte auch betonen, dass unsere Bürger recht diszipliniert sind im Vergleich mit den Bürgern anderer Mitgliedsgemeinden, denn die Statistik des Minett-Komposts zeigt, dass im Biomüll von Käerjeng recht wenig Unpassendes entsorgt wird.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Sanfte Mobilität – Gutheißen des Reglements zur Nutzung der „Käerjenger VélosBox“ und Gutheißen der Nutzungsgebühr.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei diesem Punkt geht es darum, unter welchen Bedingungen man von dem neuen Service „Käerjenger VélosBox“ Gebrauch machen kann.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Die Gemeinde Käerjeng investiert schon lange in sichere Fuß- und Radwege. Besonders als KlimaPakt-Gemeinde setzen wir alle Hebel in Bewegung um die sanfte Mobilität voranzutreiben. Anfangs wollten wir, wie auch andere Städte, ein Fahrradmietsystem anbieten, doch die Dichte unserer Ortschaften ist dafür nicht ideal.

Da viele Bürger über gute Fahrräder verfügen, welche sie jedoch nicht unbeaufsichtigt abstellen möchten, haben wir beschlossen, Fahrradkäfige zu installieren. Die ersten beiden Käfige stehen bereits „Op Acker“: einer bei der Cogenerationsanlage, hauptsächlich für die Schulkinder, und einer bei der Sporthalle. Weitere sind geplant beim Sportplatz „Um Dribbel“, auf dem Schulkampus in Küntzig und bei der Musikschule. Anschließend werden wir sehen, wo noch Bedarf ist.

Im Herbst wird eine M-Box der Eisenbahngesellschaft am Bahnhof errichtet. Diese Box wird mit der „Mobilitéits-Kaart“ der CFL funktionieren, ein System, das für unsere Boxen nicht geeignet ist. Beim Reglement haben wir uns jedoch größtenteils auf jenes der CFL basiert.

In unserem Reglement erklären wir zunächst ein paar Begriffe, beispielsweise dass wir unter „Vélo“ auch E-bikes, Tretroller, Skateboards und Ähnliches verstehen.

Die „Käerjenger VélosBoxen“ sind natürlich abgeschlossen und können nur mit einem „Käerjenger VélosBadge“ geöffnet werden. Diesen Badge erhält man bei der Gemeindeverwaltung, indem man sich mit den Geschäftsbedingungen einverstanden erklärt und eine Gebühr von 5 € zahlt. Bei Minderjährigen muss selbstverständlich ein Vormund mitunterzeichnen. Jeder Benutzer muss unterdessen eine Haftpflicht haben.

Der Badge ist strikt personengebunden und erlaubt es, stets nur ein Fahrrad abzustellen, und dies nicht länger als 24 Stunden am Stück. Andernfalls hat die Gemeinde das Recht, das Fahrrad oder ähnliches zu entfernen und nach einem Monat zu beschlagnahmen. In einer „VélosBox“ muss jedes Fahrrad zusätzlich gesichert werden, denn jeder Benutzer ist verantwortlich für sein Eigentum und muss dafür sorgen, dass die Tür der VélosBox stets richtig verschlossen ist. Die Gemeinde ist nicht haftbar für eventuelle Schäden an den Fahrrädern. Um Vandalismus vorzubeugen und Täter identifizieren zu können, verfügt jede Box über genehmigte Kameras, und jeder Badge wird beim Aufschließen registriert. Diese Daten können zudem für Statistiken genutzt werden, gemäß den Bestimmungen der Gesetzgebung zum Datenschutz.

Falls eine Person sich nicht an das Reglement hält, kann sein Badge gesperrt werden, was auch vorkommen kann, wenn ein Badge mehr als ein Jahr lang nicht genutzt wurde.

Hiermit bitten wir den Gemeinderat, dem Reglement und der Gebühr von 5 € für den „Käerjenger VélosBadge“ zuzustimmen. Somit sollte alles pünktlich für den Schulanfang genutzt werden können.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir werden sowohl dem Reglement als auch dem Tarif zustimmen. Ich bitte lediglich um Fingerspitzengefühl, was die Bestimmung um die Beschlagnahmung angeht.

Ich frage mich jedoch, ob dies alles nicht etwas zu viel Aufwand ist. Wo liegt der Mehrwert gegenüber normalen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder? Was kostet eine solche Box?

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Leider wurden viele Bürger bereits Opfer von Vandalismus, so dass sie ihre Räder nicht mehr nutzen möchten, wenn sie sie nicht gesichert abstellen können. Der Preis für eine Box liegt bei etwa 40.000 €. Was die Beschlagnahmung betrifft, so haben wir das von der „M-Box“ der CFL übernommen.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Um die Menschen für die Benutzung der Fahrräder zu begeistern, muss man sowohl sichere Wege als auch sichere Abstellmöglichkeiten bieten. Man muss nun sehen, wie sich das Ganze entwickelt, und gegebenenfalls das Angebot ausdehnen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Umwelt – Stellungnahme des Gemeinderates zu den Aktionsplänen im Kampf gegen die Lärmbelästigung.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Am 26. Januar 2017 hat das Umweltministerium eine Studie in Auftrag gegeben. Unsere Gemeinde ist im Bereich der Hauptverkehrsachsen betroffen. Nach dem zweimonatigen Aushang gab es keine Beanstandungen seitens der Bevölkerung. Mehrere

Gemeinden haben eine gemeinsame Stellungnahme eingereicht, welcher wir uns anschließen möchten. Die Hauptthematik dreht sich bei uns um die „Avenue de Luxembourg“ und die absolut notwendige Umgehungsstraße.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Gemeindesyndikate – Gutheißen der abgeänderten Statuten des SIDOR.

Schöffe Richard STURM (CSV): Das Syndikat hatte bereits im Jahr 2009 neue Statuten im Innenministerium eingereicht, mit welchen man konform zum Syndikatsgesetz vom 23. Februar 2001 sein wollte. Eine Antwort erhielt man jedoch erst Mitte 2013. In dieser Antwort wurde man dann gebeten, den Text auch konform zum Abfallgesetz vom 21. März 2012 zu gestalten.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Gemeindesyndikate – Gutheißen der abgeänderten Statuten des TICE.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Auch das Syndikat TICE hat seine Statuten aufgefrischt. Die wichtigste Modifikation betrifft die Anzahl der Vertreter im Komitee des Syndikats. Es wird nun einen Vertreter pro 3,5% der Bevölkerung geben, so dass Käerjeng von zwei auf einen zurückfällt.

Außerdem soll nun durch eine Absichtserklärung jede Gemeinde mit einem Vertreter im Büro des Syndikats vertreten sein, denn es ist nicht sehr glücklich, wenn eine einzige Gemeinde nicht dort vertreten ist.

Weiter werden die Beitrittsbedingungen und die Aufteilung der Besitztümer festgelegt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Sozialamt – Gutheißen der Jahresbilanz 2015.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Jahresbilanz 2015 wurde vom Verwaltungsrat des Sozialamtes in seiner Sitzung des 29. Juni 2017 gutgeheißen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 19: Ordentlicher Haushalt 2017 – Aufstellung der Vereinssubsidien für das Jahr 2017.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Üblicherweise haben wir die Vereinssubsidien in zwei Teilen behandelt. Um bei den Sportsvereinen keinen Verzug zu riskieren, bedingt durch die Gemeindewahlen, möchten wir heute alle Subsidien zusammen zur Abstimmung bringen.

Club / Société / Association / Fondation	Crédit	EURO
Amicale Altersheem Nidderkuer		100,00 €
Amiperas Bascharage		750,00 €
Ass. des Parents d'élèves de l'enseignement Primaire de Clemency		375,00 €
Croix-Rouge (section locale Bascharage)		375,00 €
Croix-Rouge (section locale Clemency)		375,00 €
Foyer de la Femme Gemeng Käerjeng		375,00 €
Foyer de la Femme Kéinzig-Fénggeg		375,00 €
Käerjeng A.s.b.l. Foyer du Jour Kaweechelchen		750,00 €
Käerjeng hëlleft a.s.b.l.		750,00 €
Nouvelle PNP - Fir d'Kanner an Lataïnamerika A.s.b.l.		750,00 €
O.G.B.L. Hautcharage-Clemency-Fingig		125,00 €
Œuvres Paroissiales, Bascharage		250,00 €
Œuvres Paroissiales, Clemency		250,00 €
Paerds an Trakterfrenn		375,00 €
Solidarité Afrique.Ju		375,00 €
Union Commerciale et Artisanale de Bascharage		750,00 €
TOTAL art.. 3/192/648110/99001 :	7 500,00 €	7 100,00 €

Féngeger Jugend A.s.b.l.		375,00 €
Foyer de la Femme Gemeng Käerjeng (colonie, 21 enfants) x 25.-€		525,00 €
Guides St. Willibrord, Bascharage		750,00 €
Guides St. Willibrord, Bascharage (colonie, 39 enfants) x 25.-€		975,00 €
Guides St. Willibrord, Bascharage (Subside pour travail "Jeunes")		250,00 €
TOTAL art. 3/253/648110/99001	3 200,00 €	2 875,00 €

Féd. des corps de Sapeurs-pompiers de la Région SUD		250,00 €
Service d'Incendie et de Sauvetage Bascharage		750,00 €
Service d'Incendie et de Sauvetage Bascharage (Subside pour travail"Jeunes")		250,00 €
Service d'Incendie et de Sauvetage Clemency		750,00 €
Service d'Incendie et de Sauvetage Clemency (Subside pour travail"Jeunes")		250,00 €
TOTAL Art. 3/0320/648110/99001	2 500,00 €	2 250,00 €

Entente des Sociétés de Clemency-Fingig		750,00 €
Entente des Sociétés de Hautcharage		750,00 €
ORT Sud a.s.b.l. Office Régional du Tourisme Sud		11 638,28 €
Syndicat d'Initiative de la Commune de Bascharage		8 600,00 €
TOTAL art. 3/430/648110/99001	22 000,00 €	21 738,28 €

Amis de la Fleur - Bascharage		500,00 €
Gaart an Heem Kéinzig - Féngig		500,00 €
Gaart an Heem Kéinzig - Féngig (Village Fleuri)		500,00 €
Gaart an Heem Uewerkäerjéng		500,00 €
Gaart an Heem Uewerkäerjéng - Bge-Hge-Lgr (Village Fleuri - Bascharage)		1 500,00 €
Gaart an Heem Uewerkäerjéng 50e Anniversaire		1 250,00 €
L.N.V.L. Letzebuenger Natur a Vulleschutzliga (Kéinzeg-Féngeg-Grass)		500,00 €
Naturfrënn Käerjeng		500,00 €
TOTAL art. 3/542/648110/99001	5 000,00 €	5 750,00 €

Amicale des Marcheurs Bascharage		675,00 €
BBC Bascharage Hedgehogs		8 247,75 €
D.T. Féngig A.s.b.l.		2 761,50 €
D.T. Nidderkäerjeng		5 137,50 €
D.T. Nidderkäerjeng Intercup 2017		700,00 €
DT "AVENIR" Hautcharage		1 251,75 €
DT Entre Nous Lénger a.s.b.l.		3 677,25 €
F.C.Etoile Sportive Clemency		5 863,50 €
Fëscherclub "Grondel" Hautcharage		675,00 €
Fitness Club Bascharage		1 750,00 €
Fraizaitsportclub Këntzeg		1 150,00 €
Fun Divers Bascharage		525,00 €
Handball Käerjeng		6 765,50 €
Handball Käerjeng CHA Cup 2017		1 650,00 €
K.C. Emmer um Dill 2001		456,00 €
K.C. Fiissercher um Dill Htch		555,00 €
Karaté Club Bascharage		2 855,00 €
Kelefrenn – Uewerkaerjeng		753,00 €
LASEP Bascharage		4 732,50 €
LASEP Clemency		2 501,00 €
LENGER TRAPPER		675,00 €
Sportfëscher Bascharage		675,00 €
Tennis Club Bascharage		600,00 €
Tennis Club Kéinzeg-Féngeg		1 128,00 €
UN Käerjéng '97		15 386,75 €
TOTAL art. 3/0825/648110/99001	88 000,00 €	71 147,00 €

Ass. des Ecoles de Musique du Grand-Duché de Luxembourg		1 250,00 €
Collèges des Direct. et Chargés de direction		75,00 €
TOTAL Art..3/836/648110/99001	1 450,00 €	1 325,00 €

Cercle Culturel Claus Cito		750,00 €
Cercle Culturel Claus Cito "Travail Jeunes"		250,00 €
Chorale Sängerbond Lénger		375,00 €

Chorale Ste Cécile - Bascharage		750,00 €
Chorale Ste Cécile Clemency		750,00 €
Chorale Ste Cécile Fingig		750,00 €
Chorale Ste-Cecile - Hautcharage		750,00 €
Ensemble vocal Vivace		750,00 €
FOTOSFRËNN KÄERJENG		375,00 €
Harmonie Clemency		3 000,00 €
Harmonie Clemency (65 uniformes) x 30.- €		1 950,00 €
Harmonie Clemency (Subside pour travail "Jeunes"), 16 x 25.-€		400,00 €
Harmonie Hautcharage		3 000,00 €
Harmonie Hautcharage (71 uniformes) x 30.-€		2 130,00 €
Harmonie Hautcharage (Subside pour travail "Jeunes"), 25 x 25.-€		575,00 €
Harmonie Municipale Bascharage		4 250,00 €
Harmonie Municipale Bascharage (53 uniformes x 30.-€)		1 590,00 €
Harmonie Municipale Bascharage (Subside pour travail "Jeunes"), 11 x 25.-€		275,00 €
Käerjenger – Theater		375,00 €
KKG Käerjenger Karneval Gesellschaft a.s.b.l.		375,00 €
TOTAL art. 3/839/648110/99001	22 000,00 €	23 420,00 €

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 20: Personalangelegenheiten – Schaffen von zwei Vollzeitposten für Arbeitnehmer mit Behinderung in der Laufbahn A des Arbeiters für die Bedürfnisse des technischen Gemeindedienstes.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat schlägt vor, diese beiden Posten zu schaffen, ohne sie jedoch gleich zu besetzen. Die Gesetzgebung sieht vor, dass die Gemeinden 5% ihrer Posten mit Arbeitnehmern mit einer Behinderung besetzen. Aktuell liegen wir bei 2,5% unserer Belegschaft. Mit der Besetzung dieser beiden Posten würden wir auf 3,5% kommen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 21: Lokale Vereinigungen – Kenntnisnahme der Statuten des Kegelveins „Alle Nêng Bascharage“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Heute wird der Gemeinderat gebeten, die Statuten des Kegelveins „Alle Nêng Bascharage“ zur Kenntnis zu nehmen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 22: Drittes Alter – Gutheißen der Konvention „Club Senior Pränzebierg“ für das Jahr 2017, unterzeichnet zwischen dem Familienministerium, den Gemeinden Käerjeng, Differdingen, Sassenheim und Petingen, und der gemeinnützigen Vereinigung „Aides pour personnes âgées Pränzebierg“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie jedes Jahr sind wir dazu aufgerufen, die Konvention „Club Senior Pränzebierg“ gutzuheißen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 23: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Zwei Verkehrsverordnungen, die aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen wurden, liegen dem Gemeinderat heute zum Gutheißen vor.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 24: Fragen und Antworten.

Rat Fred REUTER (LSAP): Wir haben heute zwar die Jahresbilanz des Sozialamtes gutgeheißen, doch wie steht es um die Jahresabschlusskonten der Gemeinde für das Jahr 2015?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Kontrollinstanz hat in ihrem Bericht eine einzige Bemerkung formuliert, die übrigens bei mehreren Gemeinden formuliert wurde. Wir haben derzeit die Bemerkung noch nicht vollständig beantwortet. Da es sich dabei um etwaige Ungereimtheiten bezüglich der Beschäftigung einer Person handelt, möchte ich dies nicht in der Öffentlichkeit diskutieren.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Beim Bau eines Fertighauses in Küntzig wurde während den Arbeiten der Verkehr per Ampel geregelt. Die Ampeln mussten jedoch um 16 Uhr stets entfernt werden, was die Arbeiten anschließend erschwerte. Da dieser Fall sich nicht sehr oft wiederholen wird, wäre es nicht möglich, per Verkehrsverordnung ausnahmsweise die Ampeln länger stehen zu lassen, damit die Arbeiten weitergeführt werden können?

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Es handelt sich um eine Staatsstraße. Die Gesetzgebung sieht vor, dass der Verkehrsfluss garantiert bleiben muss und die Arbeiten sich daher auf die Zeit von 9 Uhr bis 16 Uhr beschränken müssen.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): An der Ortsausfahrt von Oberkerschen in Richtung Hivingen wurde ein Fußgängerüberweg entfernt, obwohl dort ein Wanderweg ist.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Leider wurden wir von der Straßenbauverwaltung dazu verpflichtet, den Fußgängerüberweg zu entfernen.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): Beim Oberkerschener Spielplatz steht das Gras sehr hoch.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Es wurde abgemacht, dass bei den Spielplätzen öfter Mäharbeiten durchgeführt werden als andernorts. Ich werde mich diesbezüglich erkundigen.

Rat Jos THILL (LSAP): Der neue Radweg zwischen Oberkerschen und Schouweiler ist bereits fertiggestellt. Leider wird dieser nun vermehrt von Autofahrern als Abkürzung genutzt.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Es fehlt noch eine Absperrung, die dies verhindert. Diese wird in Kürze folgen.

Ende der Sitzung: 16:15 Uhr